

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Domschule zu Cammin.

1. Überblick über die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Nr.	Lehrgegenstand.	VI. Kl.	V. Kl.	IV. Kl.	III. Kl. (U III)	II. Kl. (O III)	I. Kl. (U II)	Zu- sammen.
1	Religionslehre	3	2	2	2	2	2	13
2	Deutsch und Geschichtserzählungen	5 6 1	4 5 1	5	5	4	4	29
3	Französisch	6	6	6	5	5	5	33
4	Englisch	—	—	—	5	4	4	13
5	Geschichte	(1)	(1)	3	2	2	2	9
6	Erdfunde	2	2	2	2	2	1	11
7	Rechnen und Mathematik . . .	4	4	5	5	5	5	28
8	Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	1	11
9	Physik	—	—	—	—	2	2	4
10	Chemie und Mineralogie . . .	—	—	—	—	—	2	2
11	Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	10
12	Linearzeichnen	—	—	—	2*)	2*)	2*)	6*)
13	Schreiben	2	2	2	1**)	—	—	7
14	Singen	2		1		1		5
15	Turnen	3		3		3		9
16	Turnspiel im Sommer und Kür- turnen bezw. Vorturner-Unter- richt im Winter	1*)		1*)		1*)		3*)
Zusammen		30+1*)	30+1*)	34+1*)	35+4*)	35+3*)	35+3*)	193

Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden 193.

*) wahlfrei.

**) für Schüler mit schlechter Handschrift und für freiwillige Einübung von Zier- und Kundschrift.

2. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1914/15.

a) 1. Vierteljahr.

Nr.	Name.	Sammlungen.	Klassen.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Summe	Schritt- arbeiten.
1	Max Mauschütz, Realschuldirektor.	Unter- bücherei,	—			(6 Franz.) 1 Turnspiel	5 Engl.		4 Engl.	16 (10)	2
2	Dr. Friedr. Delgarte, Oberlehrer.	Lehrerb., Schülerb., Samml. f. d. gesch. Unterricht	II.		1 Geschichte	5 Deutsch	2 Rel. 2 Gesch.	2 Rel. 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Rel. 2 Gesch. 4 Deutsch	24	2
3	Herm. Griebenow, Oberlehrer.	Samml. f. d. math. und phys. Unterricht	IV.			5 Math. 2 Erdk.	5 Math. 2 Erdk.	5 Math. 2 Phys.	1 Erdk. 2 Phys.	24	3
4	Wilhelm Maschow, Oberlehrer.	für den chem., bot., zool. Unterricht	I.		2 Erdk. 2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat. 3 Turnen, 1 Turnspiel	5 Math. 1 Nat. 2 Gh.	24	1
5	Erich Klewe, Oberlehrer.	Hand- bücherei,	VI.			3 Gesch.	5 Deutsch	4 Deutsch		24	4
6	Otto Eisbrecher, Oberlehrer.	neup. und erdt. Sammlung,	III.		6 Franz.		5 Franz.	5 Franz. 4 Engl.	5 Franz.	25	4
7	Kurt Heidfrüger, Probetandidat.		—		3 Religion 4 Deutsch 1 Turnspiel	6 Franz.				14	2
8	Wilhelm Töpfer, Zeichenlehrer, beurlaubt v. d. S. d. 2. 10. vertreten durch den Zeichen- lehrer Max Pauli.	Samml. f. d. Zeichen- u. Schreibbunt.	—		2 Religion 2 Schr. 2 Z.	2 Schr. 2 Z.	2 3. 2 Lin.	2 3. 2 Lin.	2 3. 2 Lin.	24	—
9	Hermann Schulk, Lehrer an der Realschule.	f. d. Gesang- u. Turnunterricht sonst die Musikcapelle,	V.		4 Rechnen 2 Erdk. 2 Singen 3 Turnen	2 Religion 3 Turnen	1 Schr.	3 Singen		28 (24)	2
				31	31	35	39	38	38		

b. August — Oktober 1914.

Nr.	Name.	Sammlungen.	Fächern.	zum Heere eingezogen.						Summe	Gehilfen
				VI.	V.	IV.	III.	II.	I.		
1	Max Raufschütz, Realschuldirektor.			1 Gesch.	5 Deutsch.	2 Religion 2 Gesch.	2 Gesch. 2 Rel. 2 Gesch. 2 Erdk.	24	2		
2	Dr. Friedr. Delgarie, Oberlehrer.	Gehrech. Schülerb. Samml. f. d. gesch. Unt.,	II.			5 Math. 2 Erdk.	5 Math. 2 Phys.	24	3		
3	Herm. Griebenow, Oberlehrer.	Samml. f. d. math. und phys. Unterricht,	IV.			2 Nat.	2. Nat. 3 Turnen	24	1		
4	Wilhelm Mascow, Oberlehrer.	für den chem., bot., zool. Unterricht,	I.	2 Nat. 2 Erdk.	6 Franz.	3 Gesch.	4 Engl.	24	4		
5	Erich Klewe, Oberlehrer.	Hand- bücherei,	VI.								
6	Otto Eisbrecher, Oberlehrer.										
7	Georg Albrecht, anstellungsf. Rand.			6 Deutsch		2 Religion	4 Deutsch	21	4		
8	Kurt Heidtrüger, Probefandibad.		III.	3 Religion		6 Franz.	5 Franz.	24	4		
9	Wilhelm Lötter, Zeichenlehrer.	Samml. f. d. Zeichen- und Schreibbunt.,		2 Schreiben	2 Sch. 2 3. 2 Religion	2 Sch. 2 3.	2 3. 2 Lin.	24	—		
10	Hermann Schulz, Lehrer an der Realschule.	f. d. Gesangs- u Turnunterricht sowie die Musikkapelle,	VI.	2 Erdk. 4 Rechnen 2 Singen	4 Rechnen 4 Deutsch 3 Turnen	(2 Religion) 3 Turnen	1 Schreiben 3 Singen	(28) 26	2		
				31	31	36	39	38	38		

c. Winterhalbjahr 1914/15.

Sp. Nr.	Name.	Sammlungen.	Zeit- ort	V.	IV.	III.	II.	I.	Gumme	Gesitt. Arbeiten
zum Seece eingezogen.										
1	Max Mauschütz, Realschuldirektor.				5 Deutsch	2 Religion 2 Gesch.	2 Religion 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Rel. 2 Gesch. 4 Deutsch	23	2
2	Dr. Friedr. Delgarte, Oberlehrer.	Lehrerb. Samml. f. d. gesch. Unt.								
3	Herm. Griebenow, Oberlehrer.	Samml. f. d. math. und phys. Unterricht.	IV.		5 Math. 2 Erdk.	5 Math. 2 Erdk.	5 Math. 2 Phys.	1 Erdk. 2 Phys.	24	3
4	Wilhelm Mascow, Oberlehrer.	für den chem., bot., zool. Unterricht.	I.		2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	5 Math. 1 Nat. 2 Ch.	24	1
5	Erich Meue, Oberlehrer.	Hand- bücherei.	VI		6 Franz.	3 Gesch.	3 Turnen	1 Kürt.	24	4
zum Seece eingezogen.										
7	Dr. Hans Bettin, anstellungsf. Rand.	neupr. Sammlung	III.		6 Franz.	5 Franz.		5 Franz.	22	3
8	Georg Albrecht, anstellungsf. Rand.	Schüler- bücherei.	II.			5 Deutsch 5 Engl.	4 Deutsch	4 Engl.	24	5
9	Wilhelm Töpfer, Zeichenlehrer.	Samml. f. d. Zeichen- und Schreibbunt.			2 Sch. 2 3. 2 Religion	2 Sch. 2 3. 2 3. 2 Lin.	2 Sch. 2 Lin. 2 3. 2 Lin.	2 3. 2 Lin.	24	—
10	Hermann Schulz, Lehrer an der Realschule.	f. d. Gesangs- u. Turnunterricht sowie die Musikapparat.	VI.		2 Religion 4 Rechnen 4 Deutsch	2 Religion 3 Turnen	1 Schreiben 3 Turnen		(28)	2
				31	36	39	38	38	26	

3. Verzeichnis der im Berichtsjahre benutzten Lehrbücher.

Unterrichtsfach.	Lehrbuch.	Preis (gebunden) Mk.	Klasse.
1. Religionslehre.	Wendel, Biblische Geschichten, Breslau (Dülfer) ³⁶¹ 1910 . . .	1,20	VI—IV.
	Gesangbuch für die Provinz Pommern, Stettin (Hessenland) . . .	1,00	VI—I.
	Böcker u. Strach, Biblisches Lesebuch für evang. Schulen, Leipzig (Teubner) ¹⁵ 1911	1,80	III—I.
2. Deutsch.	Riermann, Deutsches Lesebuch für Sexta ⁹ 11 Frankfurt a. M. (Kesselring).		
	Sexta ¹⁰ 1913	2,40	VI.
	Quinta ¹² 1913	2,60	V.
	Quarta ¹¹ 1913	2,60	IV.
	Untertertia ⁸ 12	2,75	III.
	Bon Ostern 1915 auch für Obertertia		
	Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre nebst Übungsbuch, Ausg. B., ebenda, ¹⁸ 1910	1,80	VI—III.
	Hopf-Paulsief-Muff, Deutsches Lesebuch, Berlin (Grote) Obertertia ¹⁴ 1906 (nur bis Ostern 1915)	2,40	II.
	Unterssekunda ¹² 1906	2,80	I.
	3. Französisch.	Dubislav-Boef, Elementarbuch der französischen Sprache, Aus- gabe C., I. Teil, Sexta, Berlin (Weidmann) ⁸ 13	1,20
Quinta und Quarta, II. Teil, ⁷ 1913		2,80	V—IV.
Bon Ostern 1914: Dubislav-Boef, Schulgram. der franz. Sprache ⁷ 1913		1,60	III.
und Übungsbuch ⁷ 1912		3,20	III.
Ploetz-Kares, Übungsbuch gekürzte Ausg., ² 1908, Berlin (Herbig)		3,10	II—I.
Ploetz-Kares, Sprachlehre, ebenda, ¹¹ 1909		1,60	II—I.
Engwer, Choix de Poésies Françaises, Bielefeld und Leipzig (Velhagen-Klasing) 1906		2,00	II—I.
Empfohlen werden: Sachs-Bilatte, Wörterbuch der französischen und der deutschen Sprache, Hand- und Schulausgabe. Teil I und II in einem Bd. geb. 15 Mk., einzeln geb. à 8 Mk.			II—I.
Langenscheidts Taschenwörterbuch, Französisch. Teil I und II in einem Bd. geb. 3,50 Mk., jeder Teil einzeln geb. 2 Mk.			
4. Englisch.		Dubislav-Boef, Elementarbuch der englischen Sprache, Ausg. B., Berlin (Weidmann) ¹⁶ 1912	2,40
	Dubislav-Boef, Schulgrammatik der englischen Sprache ¹⁹ 1912	2,00	II—I.
	Dubislav-Boef, Lese- und Übungsbuch der engl. Sprache ¹⁰ 1912	2,60	II—I.
	Empfohlen wurden: Muret-Sanders, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Hand- und Schulausgabe	8,00	II—I.
	I. Englisch-Deutsch	8,00	II—I.
	II. Deutsch-Englisch		
	Langenscheidts Taschenwörterbuch, Englisch. Teil I und II in einem Bd. geb. 3,50 Mk., jeder Teil einzeln geb. 2 Mk.		II—I.
5. Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Halle (Buchh. d. Waisenh.) I. Teil ¹⁹ 1913	1,60	IV.
	II. Teil ¹⁸ 1912	3,00	III—I.
	Puzger, hist. Schulatlas, bearbeitet von Baldamus und Schwabe, Bielefeld und Leipzig (Velh. und Klasing) ²⁹ 1905	3,00	IV—I.
6. Erdkunde.	E. v. Sendlingers Geographie. Ausg. D. bearbeitet von Rohr- mann. Heft 1 für V ¹² 1912 50 Pf. Heft 2 für IV ¹²		

Unterrichtsfach.	Lehrbuch.	Preis (gebunden) Mk.	Klasse.
	1912 80 Pf. Heft 3 für III ¹⁰ 1912 80 Pf. Heft 4 für II ¹⁰		
	1912 1 Mk. Heft 5 für I ⁹ 1912 90 Pf. Breslau (Hirt)		V—I.
	Wehrmann, Landeskunde der Provinz Pommern ⁴ 1904 Breslau (Hirt)	0,50	II—I.
	Lehmann-Bekold, Atlas für die unteren Klassen (Velhagen und Klasing) ⁴ 1912	2,00	VI—V.
7. Mathematik.	Ein größerer Schulatlas (empfohlen Dierke-Gäbler)	5—6	IV—I.
	Müller u. Piehler, Rechenbuch, Ausg. C., Leipzig (Teubner) 1911. Heft 1 ³ für VI 80 Pf. Heft 2 für V 80 Pf. Heft 3 für IV ³ 1 Mk.		VI—IV.
	Ergänzungsheft ² 1912	1,20	III—II.
	Rambly-Thaer, Planimetrie, Ausgabe B., Breslau (Hirt) 1912	2,50	IV—I.
	Müller u. Kutnewsky, Aufgabenammlung, Ausgabe B., erster Teil ⁶ 1911 Leipzig (Teubner)	2,80	III—I.
8. Naturbeschreibung.	Greve, fünfstellige logarithm. und trigon. Tafeln ¹⁵ 1912, Bielefeld (Velhagen-Klasing)	2,00	I.
	Schmeil, Leitfaden der Botanik, Leipzig (Quelle u. Meyer) ⁴⁵ 1911	3,60	VI—I.
	Leitfaden der Zoologie, Leipzig (Quelle u. Meyer) ⁵⁰ 1912	3,20	VI—I.
9. Physik.	Sumpff, Grundriß der Physik. Neue Ausgabe B., Hildesheim (Lax) ⁴ 1909	2,70	II—I.
10. Chemie.	Henniger, Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie Stuttgart (Crub) ⁵ 1914	1,50	I.
11. Gesang.	Soffmeister u. Linnarz, Liederstrauß, 2. Band ⁹ 12		VI—V.
	5. Band ⁵ 12 Hannover (Goedel)	3,00	IV—I.

4. Aufgaben für die Schlußprüfung.

Ostern 1915.

Deutscher Aufsatz (3 Stunden): Die Entwicklung des deutschen Seereswesens.

Französische Übersetzung (1 1/2 Stunde): Ludwig XIV. und Molière.

Englische Übersetzung (1 1/2 Stunde): Wie die Engländer in Ägypten einfielen.

Mathematische Aufgaben (2 Stunden): 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Summe der drei Seiten ($a + b + c = 2s$), einer Winkelhalbierenden (w_c) und dem Radius des dazu gehörenden Antreises (e_c).

2. Ein Kapital von 20000 \mathcal{M} wird außer durch die Zinsen am Ende jeden Jahres um 500 \mathcal{M} vermehrt. Wie groß ist es nach 20 Jahren bei einem Zinsfuß von 4 %?

3. Die Seitenlinie eines geraden Kegels hat zur Grundfläche den Neigungswinkel $\alpha = 73^\circ 17' 36''$. Der Mantel des Kegels ist = 617,8 qcm. Wie groß ist das Volumen?

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Stettin.

P. S. R. 3. 8. 14. Ermächtigung, die Schule bis zum 17. d. Mts. zu schließen.

Minister 10. 8. 14. Durch Bestimmung des Herrn Ministers werden „junge Leute, die auf andern Schulen als den öffentlichen höheren Lehranstalten oder durch Privatunterricht vorbereitet sind zu einer Prüfung an 6- oder 9stufigen höheren Lehranstalten behufs Nachweises der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst zugelassen.“ „Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist, daß die Bewerber die Zustimmung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zum Eintritt in das Heer, sowie ein ärztliches Zeugnis über ihre Militärtauglichkeit vorlegen. Alle höheren Lehranstalten sind zu ermächtigen, Meldungen zu diesen Prüfungen anzunehmen und die Prüfungen sofort abzuhalten.“

Minister 11. 8. 14. Schüler der Untersekunda, die das 17. Lebensjahr vollendet haben, können zur Notprüfung zugelassen werden. „Den danach ausgestellten Zeugnissen wird die Bedeutung gültiger Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst hiermit zuerkannt.“

Minister 4. 9. 14. Auch junge Leute unter 17 Jahren können zur Notprüfung zugelassen werden und das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienste erhalten, wenn sie die übrigen Bedingungen erfüllen.

Minister 22. 9. 14. Die zur freiwilligen Krankenpflege im Etappengebiet angenommenen jungen Leute sollen dieselben Vergünstigungen betr. Notprüfung u. dergl. genießen wie andere Kriegsfreiwillige.

Minister 4. 9. 14, 30. 9. 14, 9. 10. 14, 30. 10. 14, 22. 1. 15 geben Bestimmungen über die militärische Vorbereitung der Jugend, die „Jugendwehr“.

Minister 5. 11. 14. Die Lehrer sollen wiederholt auf die Wichtigkeit der Verordnung zur Verhütung eines Mangels an Nahrungsmitteln hinweisen.

Minister 6. 11. 14 spricht seine Befriedigung aus über das Bestreben der Lehrer, die Lehraufgaben mit den großen Ereignissen der Gegenwart in lebhaftere Beziehung zu setzen.

Minister 17. 11. 14. Die auf nicht öffentlichen Schulen oder privat vorgebildeten jungen Leute sollen sich zur Notprüfung nicht mehr bei den einzelnen Schulen, sondern beim Kgl. P. S. K. melden.

Minister 9. 12. 14 und 9. 2. 15. Die Lehrer sollen bei den Schülern darauf hinwirken, daß diese dazu beitragen helfen, daß das Goldgeld an die öffentlichen Kassen abgeführt werde.

Minister 17. 12. 14. Die Lehrer sollen zur Sparsamkeit im Getreideverbrauch mahnen und das „Kriegsbrot“ empfehlen.

Minister 19. 12. 14. Die bei der Notprüfung ausgestellten Zeugnisse haben nur dann Gültigkeit, wenn die Betreffenden wirklich ins Heer eingetreten sind.

Minister 29. 1. 15. Wegen der großen Störungen des Unterrichtsbetriebes durch den Krieg wird weitgehende Milde bei den Osterversetzungen empfohlen.

Minister 8. 2. 15. Die zu Ostern 1915 in die U II versetzten Schüler können nach dem 1. Juni zum Notexamen vorgelassen werden, wenn sie ins Heer eintreten wollen.

Ferienordnung für 1915/16.

	Schulschluß:	Schulanfang:
1. Osterferien:	Mittwoch, 31. März 1915	Donnerstag, 15. April 1915.
2. Pfingstferien:	Freitag, 21. Mai 1915	Freitag, 28. Mai 1915.
3. Sommerferien:	Freitag, 2. Juli 1915	Dienstag, 3. August 1915.
4. Herbstferien:	Sonnabend, 2. Oktober 1915	Dienstag, 19. Oktober 1915.
5. Weihnachtsferien:	Donnerstag, 23. Dezember 1915	Donnerstag, 6. Januar 1916.
6. Schluß des Schuljahrs:	Dienstag, 11. April 1916	

III. Zahlenmäßige Nachweise im Schuljahr 1914/15.

A. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	IV. Kl.	V. Kl.	VI. Kl.	Zu- sammen.
Bestand am 1. Februar 1914	24	28	15	23	23	19	132
Schülerzahl am Anfange des Sommerhalb- jahres 1914/15	36	12	25	27	20	25	145
Schülerzahl am Anfange des Winterhalb- jahres 1914/15	26	11	23	28	19	25	132
Schülerzahl am 1. Februar 1915	22	12	23	28	19	25	129
Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	16,5	15,8	14,6	13,5	11,9	11,1	Jahre

B. Religion, Staatsangehörigkeit und Heimat der Schüler.

Klasse	Schülerzahl im ganzen	Religion oder Bekenntnis				Staatsangehörigkeit			Heimat					Neu aufgenommen	Von den auswärtigen Schülern kehren täglich heim	In voller Pension im Schulort
		evangelisch	alt-lutherisch	katholisch	jüdisch	Preußen	Aus anderen deutschen Staaten	Ausländer	Aus der Stadt Cammin	Aus dem Kreise Cammin	Aus Nachbar-kreisen	Aus weiterer Ferne				
I.	38	34	2	1	1	38	—	—	9	8	2	19	10	2	27	
II.	14	12	—	1	1	14	—	—	2	3	—	9	5	—	12	
III.	25	22	3	—	—	25	—	—	12	4	1	8	5	—	12	
IV.	28	24	2	2	—	27	1	—	15	7	1	5	3	4	9	
V.	21	20	—	—	1	21	—	—	14	4	1	2	1	3	4	
VI.	25	21	4	—	—	25	—	—	10	14	—	1	23	3	12	
Zus.	151	133	11	4	3	150	1	—	63	40	5	44	47	12	76	

C. Verzeichnis der Schüler im Schuljahr 1914/15.

Die Schüler, deren Wohnort nicht angegeben ist, sind aus Cammin. * bedeutet, im Laufe des Schuljahres abgegangen.

I. Klasse.

1. Amort, Georg, Stettin,
2. Becker, Karl, Stolp,*
3. Bernhardt, Johannes, Stettin,*
4. Beutel, Kurt,
5. Bisping, Wilhelm,
6. Dinse, Herbert, Gr.-Weckow,
7. Ede, Hans, Berg-Dievenow,
8. Fomm, Ernst-August, Berlin,
9. Freiwald, Erich, Stettin,*
10. Golle, Alfred, Stettin,
11. Grey, Hans, Stettin,*
12. Grums, Alfred, Stolpmünde,*
13. Herrmann, Felix,
14. Knauff, Kurt,
15. Lange, Otto, Plathe,
16. Lehmann, Walter, Kiebitz,*
17. Lewerenz, Alfred, Grambow,
18. Maschow, Otto-Heinrich,
19. Meier, Hans, Hohenkrug (Kr. Greifenhagen),*
20. Mix, Gerhard, Stettin,*
21. Möllendorf, Wilfried, Stettin,
22. Münter, Ernst,
23. Opderbecke, Friedrich, Stettin,*
24. Pahl, Erich, Stettin,*
25. Pelz, Erwin, Stolp,
26. Penzler, Hans,
27. Pieper, Gerhard, Revenow,
28. Puttlich, Kurt, Stettin,*
29. Radow, Wilhelm, Gristow,

30. Redmer, August, Radt,*
31. Riemann, Hans, Falkenburg,*
32. Schenkel, Johannes,
33. Scheunemann, Hugo, Dübzow bei Labes,*
34. Schneider, Bruno, Stettin,
35. Schön, Friedrich, Brendemühl,*
36. Siller, Wilhelm,*
37. Smetlage, Gerhard, Borntin (Kr. Neustettin),
38. Treichel, Ernst, Stolp.

II. Klasse.

1. Bolz, Georg,
2. Braun, Walter, Stettin,*
3. Düsing, Friedrich, Stettin,*
4. Fojuth, Max,
5. Heyer, Kurt, Baldenburg Wpr.,
6. Kleist, Wilhelm, Baldenburg, Wpr.,
7. Koch, Rudolf, Falkenburg,
8. Küsel, Kurt, Frixow bei Cammin,
9. Lehmann, Ernst, Kiebitz,
10. Pommer, Heinz, Stolp,
11. Rothenberg, Kurt, Baldenburg Wpr.
12. Schwiedeps, Hans, Stettin,
13. Tews, Walter, Schönfließ N.-M.,
14. Thiele, Karl, Stuchow.

III. Klasse.

1. Becker, Bernhard, Redow,
2. Beutel, Ludwig-Wilhelm,
3. Beutel, Werner,

4. Boltz, Egon,
5. Bugdahn, Arthur,
6. Defain, Ernst,
7. Diedmann, Karl, Stolzenhagen-Krahwid (Kreis Randow),
8. Gumz, Willibald, Wierschuhin (Kr. Lauenburg),
9. Hildebrandt, Erwin, Stolp,
10. Hoffmann, Ernst,
11. Hüter, Wilhelm,
12. Jannusch, Waldemar,
13. Knörck, Erwin,
14. Kopp, Gerhard, Freienwalde a. D.,
15. Lewerentz, Herbert, Grambow,
16. Meyer, Otto, Segenthin (Kr. Schlawe),
17. Penther, Fritz,
18. Rejklaff, Fritz, Stettin,*
19. Schüler, Gerhard, Dresow,
20. Siewert, Kurt,
21. Wagner, Joachim,
22. Wallschläger, Heino, Deuthin,
23. Well, Ewald, Dölich (Kr. Pyritz),
24. Zahn, Achim, Zoldefow,
25. Ziegenhagen, Georg, Stettin.

IV. Klasse.

1. Bartelt, Martin, Grambow,
2. Beder, Max, Redow,
3. Boltz, Wilhelm,
4. Gehrke, Richard,
5. Goetsch, Heino,
6. Howe, Ulrich, Bierhof (Kr. Naugard),
7. Klein, Walter, Wietstod,
8. Krüger, Alfred, Nemitz,
9. Krüger, Willi,
10. Kühn, Willi,
11. Maaß, Heinrich,
12. Maniewski, Brunislaus,
13. Maniewski, Joseph,
14. Mintwitz, Paul,
15. Mühlenschlag, Karl, Baldenburg Wpr.,
16. Nauschütz, Rüdiger,
17. Radow, Erich, Wietstod,
18. Radow, Heinrich, Bulgrin (Kr. Belgard),
19. Scharf, Walter, Hohentrug (Kreis Greifenhagen),
20. Schmidt, Willi, Tribow,
21. Schröder, Paul, Görke,
22. Schumacher, Paul,
23. Siller, Gerhard,
24. Theil, Alfred, Rügenwalde,
25. Benzlaff, Arthur, Stargard i. Medl.,
26. Voigt, Robert,

27. Boßberg, Martin,
28. Wendt, Herbert.

V. Klasse.

1. Annuß, Heinrich,
2. Bartelt, Erich,
3. Beiersdorf, Paul,
4. Blödorn, Werner, Torgau,
5. Eschen, Otto, Wietstod,
6. Gronemann, Ernst,
7. Haelte, Erich,
8. Hauffchild, Franz,
9. Hoffmann, Wilhelm,
10. Krüger, Ernst,
11. Krüger, Herbert, Revenow,
12. Kubisch, Wilhelm,
13. Kühn, Fritz,
14. Laaf, Robert, Bünnewitz,*
15. Marten, Rudolf,
16. Münter, Otto-Kurt, Bienenwerder (Kr. Greifenhagen),
17. Neubauer Kurt,
18. Schley, Alfred, Wietstod,
19. Schmidt, Friedrich,
20. Sievert, Herbert,
21. Wegner, Ernst, Heidebrint.*

VI. Klasse.

1. Beder, Hermann, Redow,
2. Beutel, Martin-Otto, Ost-Dievenow,
3. Beutel, Gustav,
4. Brummund, Hermann,
5. Defain, Herbert,
6. Fritsche, Alfred, Gülzow,
7. Fritsche, Günther, Gülzow,
8. Hoffmann, August,
9. Klein, Gustav, Wietstod,
10. Krüger, Georg, Stäwen,
11. Krüger, Hans,
12. Luze, Ernst, Boed b. Naugard,
13. Maaß, Johannes, Stettin,
14. Manthey, Heinrich, Grabow,
15. Müller, Erich, Frauendorf b. Stettin,
16. Paape, Karl, Zoldefow,
17. Radloff, Max, Görke,
18. Reinte, Walter, Gristow,
19. Schmiedeberg, Joachim, Berg-Dievenow,
20. Schröder, Werner, Görke,
21. Schulz, Wolfhart,
22. Schütt, Ernst,
23. Siller, Martin,
24. Boßberg, Hans,
25. Ziemer, Friedrich, Stresow.

D. Überblick über die Prüflinge, die die Schlußprüfung bestanden und das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erhalten haben.

a. Notprüfungen im Schuljahr 1914/15.

Nr.	Name	Geburtstag und -jahr	Geburtsort	Rel.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Künftiger Beruf.
						auf der Schule	in der I. Kl.	
91	Schön, Friedrich	10. 11. 1896	Brendemühl	ev.	Lehrer, Brendemühl	7 ¹ / ₂	ungefähr 1 ¹ / ₂	
92	Siller, Wilhelm	5. 12. 1896	Cammin	"	Kreisfassenrend. a. D. Cammin	9 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	
93	Lehmann, Walter	7. 8. 1897	Riebig	"	Administrator, Riebig	8 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	
94	Redmer, August	15. 1. 1897	Schühendorf bei Stepenitz	"	Lehrer, Raditt	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	
95	Scheunemann, Hugo	22. 4. 1895	Barfow Kr. Demmin	"	Lehrer, Dübzow b. Labes	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	treten
96	Mix, Gerhard	23. 10. 1895	Gr.-Herzberg Kr. Neustettin	"	Rentier, Stettin	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	zunächst
97	Gren, Hans	4. 9. 1895	Stettin	"	Rentier, Stettin	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	als
98	Opderbecke, Friedrich	16. 5. 1896	Buxtehude in Hannover	"	Direktor d. Kgl. Baugewerkschule, Stettin	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Kriegs-
99	Bernhardt, Johannes	3. 5. 1896	Stettin	"	† Kaufmann, Stettin	3	1 ¹ / ₂	frei-
100	Meier, Hans	21. 11. 1897	Hohenkrug bei Stettin	"	† Landwirt, Hohenkrug	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	willige
101	Puttlich, Kurt	8. 8. 1896	Stettin	kath.	Fabrikant, Stettin	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	in
102	Bollmann, Viktor	26. 10. 1894	Stettin	ev.	Landessekretär, Stettin	Extraneer		das
103	Schulz, Hermann	22. 4. 1893	Pommerensd. Kr. Randow	"	Rentier, Stettin	"		das
104	Schiff, Hans	30. 4. 1896	Karlsruhe	Diff.	Patentanwalt, Berlin	"		Heer
105	Freiwald, Erich	10. 3. 1898	Stettin	ev.	Kaufmann, Stettin	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	ein.
106	Becker, Karl	26. 3. 1897	Stolp	"	Möbelfabrikant, Stolp	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	
107	* Riemann, Hans	22. 10. 1898	Falkenburg	"	Fabrikbesitzer, Falkenburg	2 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	
108	Grums, Alfred	11. 2. 1898	Stolpmünde	"	Kgl. Maschinenmeister I. Klasse, Stolpmünde	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	
109	Pahl, Erich	11. 2. 1898	Stettin	"	Rentier, Stettin	3/4	3/4	
127	Puttlich, Bruno	13. 9. 1897	Stettin	kath.	Fabrikant, Stettin	Extraneer		

Notprüfung für Nr. 91—101 am 22. August 1914,
 102 " 24. "
 104 " 26. September
 105 " 16. Oktober
 106 " 24. "
 107 u. 108 " 6. November
 109 " 19. Januar 1915
 127 " 13. März 1915.

Ordentliche Prüfung für Nr. 103 am 17. September 1914.

b. Ordentliche Prüfung. Ostern 1915.

Nr.	Name	Geburtstag und -jahr	Geburtsort	Rel.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Künftiger Beruf
						auf der Schule	in der I. Kl.	
110	* Radow, Wilhelm	21. 1. 1899	Gristow Kr. Cammin	ev.	Gemeindevorst. Gristow	6	1	Oberrealschule
111	* Münter, Ernst	10. 6. 1899	Cammin	"	† Fabrikbesitzer, Cammin	7	1	Lehrer
112	* Herrmann, Felix	2. 11. 1898	Cammin	jüd.	Kaufmann, Cammin	7	1	Kaufmann
113	* Bisping, Wilhelm	9. 11. 1898	Bochum	ev.	Stadtkapellmeister Cammin	4	1	Kaufmann
114	Knauff, Kurt	29. 9. 1899	Cammin	"	Kommissionsrat, Cammin	7	1	Oberrealschule
115	* Möllendorf, Wilfried	7. 4. 1898	Stettin	"	Kaufmann, Stettin	2	1	Oberrealschule
116	Pelz, Erwin	16. 2. 1898	Zechlin Kr. Stolp	"	Rentier, Stolp	1	1	unbestimmt
117	Dinse, Herbert	26. 2. 1898	Mithütte Kr. Regenwalde	"	Lehrer, Gr.-Weckow	7	1	Justizbeamter
118	Beutel, Kurt	9. 9. 1898	Cammin	ev.- luth.	Mühlenbesitzer, Cammin	7	1	Oberrealschule
119	Schneider, Bruno	9. 3. 1898	Stettin	ev.	Uhrmacher, Stettin	1	1	Oberrealschule
120	Amort, Georg	22. 11. 1897	Stettin	"	Kaufmann, Stettin	1 1/2	1	zunächst Kriegsfreiw.
121	Lewerenz, Alfred	7. 6. 1898	Grambow Kr. Cammin	ev.- luth.	Rittergutsbesitzer, Grambow	7	1	Landwirt
122	Mascow, Otto-Heinr.	24. 7. 1899	Pyritz	ev.	† Gymnasialprof. Pyritz	6	1	Marineingen.
123	Schenkel, Johannes	7. 9. 1897	Cammin	"	Stadtssekretär, Cammin	8	1	Lehrer
124	Penther, Hans	28. 4. 1900	Stäwen Kr. Cammin	"	Rentier, Cammin	6	1	Postbeamter
125	Ede, Hans	3. 12. 1897	Berg-Dievenow	"	Uhrmacher u. Postag. Berg-Dievenow	5 1/2	1	Lehrer
126	Snehlage, Gerhard	19. 4. 1898	Magdeburg	"	Oberst z. D. u. Rittergutsbes. Bornlin Kr. Neustettin	1/2	1	Landwirt

*) bedeutet: befreit von der mündlichen Prüfung.

IV. Stiftungen.

Die Domschule hatte sich bisher nur einer Stiftung des früheren Schülers Rittergutsbesitzers Krause-Dünow (300 *M*) zu erfreuen, deren Zinsen für die jährlichen Feste zu Preisen usw. bestimmt sind.

Der frühere Schüler, Geheime Kriegsrat a. D. Buchstein hat in hochherziger Weise seiner Vaterstadt ein großes Vermächtnis hinterlassen und ein Legat von 6000 *M* zur Prämiiierung besonders fleißiger und tüchtiger Schüler, die in Cammin geboren sind. Hiervon werden nach dem Magistratsbeschlusse 4 Domschüler alljährlich zu Ostern mit je 10 *M* (entweder Buch — oder Sparkassenbuch) bedacht.

Für das Schuljahr 1914/15 sind folgende Domschüler durch die Prämien aus der Buchstein-Stiftung ausgezeichnet worden: 1. Ernst Münter I. Klasse, 2. Max Fojuth II. Klasse, 3. Joachim Wagner III. Klasse und 4. Robert Voigt IV. Klasse.

V. Mitteilungen.

1. Berechtigungen der Realschule:

Das Zeugnis über die Schlußprüfung an einer sechsstufigen höheren Schule berechtigt:

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst,
2. zur Immatrikulation auf vier Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät,
3. zur Zulassung als Hospitant an den technischen Hochschulen und Bergakademien,
4. zum Studium an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf,
5. zur Aufnahme in die Akademie in Posen,
6. zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin,
7. zur Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen,
8. zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik in Berlin,
9. zur Aufnahme in die Handelshochschule zu Berlin für Kaufleute, welche die Lehrzeit beendet haben,
10. zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer,
11. zum Zivilsupernumerariat im königlichen Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung,
12. zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur,
13. zum Eintritt als Apothekerlehrling mit nachfolgender Zulassung zu der Prüfung als Apotheker (Nachprüfung im Latein),
14. zur Zulassung als Bau supernumerar und technischer Bureaubeamter der allgemeinen Bauverwaltung,
15. zum Besuch der Königl. Gärtnerlehranstalten in Dahlem, Geisenheim und Proskau (Lateinkenntnisse für Tertiareise erforderlich),
16. zur Meldung behufs Ausbildung als Intendanturssekretär oder Zahlmeister in der Armee,
17. zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine,
18. zur Marine-Ingenieurlaufbahn,
19. zur Aufnahme in die höheren Maschinenbau- und Hütten Schulen,
20. zum Übertritt in die Obersekunda einer Oberrealschule, deren Reisezeugnis berechtigt: zum Studium in der juristischen, medizinischen und philosophischen Fakultät, zum Studium an den technischen Hochschulen, an den Berg- und Forstakademien, zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst, zum Eintritt in die Offizier- und Marine-Offizierlaufbahn und zum Studium der Tierarzneikunde.

Das Zeugnis der Reise für die I. Klasse einer sechsstufigen höheren Schule berechtigt zum Eintritt als Gehilfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistentenprüfung (Aufsteigen bis zum Ober-Post- oder Telegraphensekretär und Postmeister).

Das vorstehende Verzeichnis der Berechtigungen bezieht sich zum größten Teil auf die **Beamtenlaufbahn**. Nicht minder wichtig ist aber die Realschulbildung für alle diejenigen, die sich später dem Berufe des Kaufmanns, des Gewerbetreibenden und des Landwirts zu widmen gedenken. Der Besitz des Reisezeugnisses

der Realschule ist überhaupt im Wettbewerbe des Lebens von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Der gewaltige Aufschwung der deutschen Handelsbeziehungen, aller Verhältnisse auf dem Gebiete der Industrie, der Technik des gesamten Gewerbes stellt immer höhere Anforderungen an die Bildung des jungen Kaufmanns, Technikers und Handwerkers. Die Nachfrage nach solchen jungen Leuten, die ein Realschul-Reifezeugnis erworben haben, mehrt sich daher von Jahr zu Jahr. Daß aber eine Anstalt, in der Naturwissenschaften, Rechnen, Mathematik und Zeichnen ganz besonders gepflegt werden, auch für den künftigen Landwirt die geeignetste Schule ist, bedarf keines weiteren Nachweises. Daher sollten die Eltern die ihnen sich hier bietende, keineswegs teure Gelegenheit ergreifen und ihrem Sohn auf der hiesigen Domschule eine Bildung gewähren, die ihm sein weiteres Fortkommen so sehr erleichtern kann.

2. Aufnahme in die Sexta.

Für die Aufnahme in die Sexta sind an Vorkenntnissen erforderlich: einige Bekanntschaft mit der Geschichte des alten Testaments, Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; einige Kenntnis der Wortarten und Satzteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; die Fähigkeit, ein leichteres Diktat in deutscher und lateinischer Schrift ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Diejenigen Eltern, die ihre Söhne der Anstalt zu überweisen beabsichtigen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß es sich nicht empfiehlt, beanlagte Knaben bis in ihr 12. Lebensjahr in der Volksschule zu belassen; das zehnte Lebensjahr muß im allgemeinen als der geeignete Zeitpunkt für den Eintritt in die Sexta festgehalten werden.

3. Schulgeld.

Das Schulgeld beträgt für die 6., 5. und 4. Klasse 27,50 *M.*, für die 3., 2. und 1. Klasse 32,50 *M.*; für Schüler aus Orten außerhalb des Kreises Cammin, die die Schule erst von der 3., 2. oder 1. Klasse an besuchen, 37,50 *M.* vierteljährlich und ist im voraus zahlbar zu Beginn eines jeden Vierteljahres an die Stadthauptkasse im Rathaus. Tritt ein Schüler im Laufe eines Vierteljahres ein, so muß für das ganze Vierteljahr vollgezahlt werden. Wenn bereits für dieses Vierteljahr an eine andere höhere Lehranstalt gezahlt ist, so fällt die nochmalige Erhebung fort, sofern nicht der Anstaltswechsel aus Anlaß von Schulstrafen, oder um solchen aus dem Wege zu gehen, erfolgt ist.

VI. Geschichte der Anstalt im Schuljahr 1914/15.

Das Schuljahr begann am Freitag, den 17. April morgens um 7 Uhr wie üblich mit einer Andacht. Der Direktor führte dann den der Schule zur Ableistung des Probejahrs überwiesenen Kandidaten Kurt Heidkrüger ein.

Der Schüler-Ruderverein, der schon im vergangenen Schuljahre ins Leben gerufen war, wie in dem vorigen Jahresbericht mitgeteilt ist, nahm in diesem Schuljahre einen bedeutenden Aufschwung. Ende April wurde ein „Vierer“ angeschafft. 21 Schüler gehörten dem Verein an; ein lebhafter Ruderbetrieb setzte ein. Unglücksfälle kamen nicht vor. Das Boot lagerte zunächst in dem Schuppen der Camminer Motorverkehrs-genossenschaft; der Schülerruderverein spricht ihr dafür noch einmal an dieser Stelle seinen wärmsten Dank aus. Später bekam das Boot seinen Platz in dem neuerbauten Bootshause des „Camminer Rudervereins“, dem der Schülerruderverein lose angegliedert ist. Gönner des Vereins mit einem Jahresbeitrage von 3 *M.* sind eine Anzahl Herren in Stadt und Land; weitere sind noch sehr willkommen. Die Verwaltung des Vereins liegt in den Händen der Schüler selbst; die Oberleitung haben die Herren Oberlehrer Mascow und Eisbrecher. Durch Ausbildung der Schüler im Rudern machte sich der Ruderwart des C. R. V., Herr Apotheker Wilhelm Mohr jun. sehr verdient. Der Herr Minister sowohl wie die Stadtverwaltung haben den jungen Verein durch einen Beitrag von je 200 *M.* unterstützt; die Stadt gibt außerdem noch eine Beihilfe von 30 *M.* jährlich. Dafür ist der Verein den gütigen Gebern zu größtem Dank verpflichtet. Auch allen übrigen Freunden und Gönnern sei hier nochmals herzlichst gedankt für alle Förderung der Vereins, der ja mit dazu beitragen soll, unsere Jugend kräftig und leistungsfähig zu machen und zu erhalten.

Am Dienstag, den 26. Mai unternahmen die Schüler unter Führung ihrer Lehrer und in Begleitung zahlreicher Angehöriger einen Ausflug in die herrliche Stettiner Buchheide.

Am Tage darauf, am 27. Mai 1914 besuchte der Dezernent der Anstalt, Geh. Regierungs- und Provinzialschulrat Professor Dr. Graßmann den Unterricht. Für die in der Schlußbesprechung und bei der Revision in so wohlwollender Form erteilten Ratschläge ist die Domschule ihrem Herrn Dezernenten zu aufrichtigstem Dank verpflichtet.

Die Pfingstferien dauerten vom Sonnabend, den 30. Mai bis zum Donnerstag, den 4. Juni.

Am Donnerstag, den 25. Juni nahm die Domschule teil an der Feier des großen Provinzialfestes des pommerischen Gustav-Adolf-Bundes, zu der auch die Aula der Schule zur Verfügung gestellt worden war.

Am Donnerstag, den 2. Juli begannen die großen Sommerferien. Noch bevor die Schüler aus der Zeit der Erholung zu ihrer geregelten Tätigkeit zurückkehrten, trugen sich die Ereignisse zu, die ganz Europa mit ihrem Widerhall erfüllten. Schon der schändliche Mord von Serajewo hatte in der politischen Welt große Beunruhigung hervorgerufen. Die damals Böses prophezeit hatten, sollten sich nicht getäuscht haben. Rußland, das schon längst auf eine Gelegenheit gewartet hatte, uns anzugreifen, hatte Truppen auf Truppen an den österreichischen wie den deutschen Grenzen aufgehäuft, so daß es ersichtlich war, daß es uns trotz der Friedensbeteuerungen des Zaren überfallen wollte. So sah sich unser Kaiser am 2. August genötigt, die Mobilmachung zu befehlen. Da mußte auch der Leiter unserer Schule, Herr Direktor Nauschütz als Oberleutnant der Landwehr sich sofort der Militärbehörde zur Verfügung stellen, außer ihm noch Herr Oberlehrer Eisbrecher, der schon in den Ferien zu einer militärischen Übung eingezogen worden war. Beide fehlten, ohne daß für sie Ersatz da war, als wir am 4. August den Unterricht wieder beginnen wollten. Aber auch eine größere Zahl Schüler von außerhalb waren nicht eingetroffen.

Zum Teil waren es Söhne von Landwirten, die ihren Vätern beim Einbringen der Ernte helfen sollten. Durch die militärischen Einziehungen war ein großer Mangel an Landarbeitern entstanden; und doch war es für die Volksernährung von größter Wichtigkeit, daß die Früchte des Feldes ungehäumt eingeerntet wurden. Da mußte die Schule zurücktreten. Auch andere Schüler, die aus weiterer Ferne stammten, waren nicht gekommen; ihre Eltern hatten sie in der Besorgnis zurückgehalten, daß sie wegen der Sperrung der Eisenbahnen für Zivilpersonen, die durch die Truppentransporte nötig geworden war, doch nicht hergelangen, sondern unterwegs irgend wo liegen bleiben würden. Als wir nun am 4. August noch darüber berieten, wie bei der verminderten Zahl der Lehrer und Schüler der Unterricht ferner am besten gestaltet werden könne, traf vom Kgl. Prov.-Schulkollegium ein Schreiben ein mit der Ermächtigung, wenn es nötig scheine, die Schule noch auf weitere 14 Tage bis zum 17. August zu schließen. So wurden die Schüler nach der Andacht und einer kurzen Ansprache wieder entlassen. Sie haben sich in der verlängerten Ferienzeit so nützlich wie möglich zu machen gesucht. Viele gingen aufs Land und halfen den Eltern ihrer Kameraden bei der Erntearbeit. Andere gaben sich mit besonderem Eifer einer Tätigkeit hin, die dem abenteuerlichen Sinn der Jugend so recht entsprach: sie halfen an den Chausseen Posten stehen, um die französischen „Goldautos“ abzufangen, die, wie es hieß, auf dem Wege nach Rußland Deutschland durchqueren sollten. Die Drahtseile, Ketten, oder Schlagbäume mit großer Schnelligkeit auf Kommando quer über den Weg zu legen, wurde eifrig geübt. Selbst an den Nachtwachen nahmen einzelne Schüler teil. Leider ist es nicht gelungen, hier in oder bei Cammin eins einzufangen. Am 17. August versammelten sich die Schüler wieder in den Räumen der Domschule. Dank der Fürsorge des Kgl. P. S. K. war für die fehlenden Lehrer Ersatz beschafft worden. Herr Heidkrüger übernahm den Unterricht des Herrn Oberlehrers Eisbrecher. Die Stunden des Herrn Direktors, sowie die 6 Überstunden übernahm der anstellungsfähige Kandidat Herr Georg Abrecht, der noch vor kurzem zur Vervollkommnung seiner Sprachkenntnisse in England geweilt hatte und noch gerade vor dem Ausbruch des Krieges zurückgekommen war. So war unser Lehrerkollegium wieder vollzählig. Inzwischen war die ministerielle Bestimmung eingetroffen, daß die über 17 Jahre alten Schüler der Untersekunda, die als Kriegsfreiwillige in das Heer eintreten wollten und ein Tauglichkeitszeugnis, sowie die Einwilligung der Eltern hätten, zu einer „Notprüfung“ zugelassen werden dürften. 11 Schüler machten von dieser Berechtigung Gebrauch und bestanden die Prüfung (vergl. S. 12); später sind ihnen noch andere nachgefolgt, so daß im ganzen 17 „Notprüflinge“ ins Heer eingetreten sind. Mit dem Beginn der Herbstferien verließ Herr Heidkrüger unsere Schule, um sein Probejahr am Realprogymnasium in Wollin fortzusetzen. An seiner Stelle trat beim Wiederbeginn der Schule, am 16. Oktober, der anstellungsfähige Kandidat, Herr Dr. Hans Bettin in unser Lehrerkollegium ein. So konnte der Unterricht in geordneter Weise seinen Fortgang nehmen. Doch vielfach wurde, wie ja begreiflich, die Aufmerksamkeit der Schüler durch die gewaltigen Ereignisse des Krieges abgelenkt. Hatten doch viele von ihnen Väter oder Brüder im Felde, bei denen oft ihre Gedanken weilten. Die Lehrer suchten dem Verlangen der Schüler

Rechnung zu tragen, indem sie, so oft es anging, einige Minuten dazu benutzten, um über politische oder militärische Fragen zu sprechen, für die die Schüler Verständnis zu gewinnen suchten. Über dies, auch an andern Schulen geübte Verfahren, wie überhaupt über das Bestreben, die Lehraufgaben mit den Ereignissen der Zeit in Beziehung zu setzen, hat der Herr Minister in einem Erlaß vom 6. November seine lebhafteste Befriedigung ausgesprochen. Die Schüler der I. Klasse, die häufig Karten von ihren schon ins Feld gerückten Kameraden bekamen, sandten zum Dank dafür Liebesgaben an sie ab. Die ganze Schule sammelte eifrig, der Anregung eines Swinemünder Offiziers folgend Staniol, „Silberpapier“, Zigarrenabschnitte und dergl., wofür ein Erlös von 33 *M* zusammen kam, der dem hiesigen Kriegerverein überwiesen wurde, als eine kleine Beisteuer für die Hinterbliebenen der Gefallenen. Eine zweite Sammlung, die hoffentlich eben soviel bringen wird, soll in nächster Zeit abgeschlossen werden.

Auch von den ins Feld gerückten beiden Lehrern der Domschule kam wiederholt Nachricht: Herr Oberlehrer Eisbrecher, Leutnant d. Res. des Grenadier-Regiments König Friedrich-Wilhelm IV. (1. Pom.) Nr. 2 machte den Vormarsch der I. Armee unter dem General Klud mit durch Belgien über Bijsé, Hasselt, Brüssel, Vessines und Condé nach Frankreich hinein bis 25 km vor Paris und den Rückmarsch bis in die Gegend von Soissons; kämpfte am 28. August bei Moislains, am 2. September bei Borest, vom 7. bis 9. September bei Barredes und Germigny-l'Évêque a. d. Marne, lag vom 12. September bis 25. Oktober im Schützengraben bei Bregny und Clamecy bei Soissons und Beuvraignes bei Royon. Am 2. Oktober erhielt er das Eiserne Kreuz. Am 25. Oktober wurde er zum Infanterie-Regiment Nr. 140 abkommandiert und lag mit diesem Regiment am 30. Oktober in der Reserve bei den Kämpfen um Baillly und Chavonne a. d. Aisne. Am 31. Oktober wurde er zur 9. Armee unter Mackensen auf den östlichen Kriegsschauplatz abkommandiert. So hatten seine Kollegen und Schüler die Freude des Wiedersehens, denn auf seiner Reise nach dem Osten konnte er sich Anfang November ein paar Tage in Cammin aufhalten und viel Interessantes erzählen. Als er wieder abfuhr, geleiteten ihn Lehrer und Schüler zur Bahn. In Polen wurde er schon bald nach seiner Ankunft verwundet, indem er bei den Kämpfen des Infanterie-Regiments Nr. 147 bei Dombrowice am 14. November einen Gewehrschuß durch den rechten Oberarm erhielt, der den Knochen zerbrach. Am 21. November brachte ihn ein Lazarettzug nach Dresden, wo er im Rgl. Lazarett in der Parkstraße soweit wieder hergestellt wurde, daß er vom 1. April 1915 ab wieder Garnisondienst tun kann.

Herr Direktor Nauschütz hatte zuerst kurze Zeit bei der Bahnhofskommandantur in Stettin Dienst zu tun. Dann kam er in gleicher Stellung an die belgische Grenze nach Wykrath. Nach der Besetzung Belgiens durch die Deutschen hatte er als Adjutant des Bahnhofskommandanten zu Bergen (Mons) an der belgisch-französischen Grenze einen verantwortungsreichen Posten auszufüllen und hat dem Vaterlande dort u. a. durch seine bedeutenden Sprachkenntnisse die wichtigsten Dienste geleistet. Manchen alten Bekannten, auch manchen ehemaligen Camminer Schüler auf seiner Fahrt an die Front hat er dort durchkommen sehen und ihm bei dem unerwarteten Wiedersehen Freundliches erwiesen. Auch er konnte uns hier in Cammin durch einen kurzen Besuch erfreuen. Er wurde Anfang Dezember nach dem Osten abkommandiert, um dort die Führung einer Kompagnie zu übernehmen. Auch ihn geleitete am Tage der Wiederabreise die ganze Schule zur Bahn. Dann erfuhren wir lange nichts von ihm, bis endlich bald nach Neujahr 1915 traurige Kunde kam: Beim Sturm auf russische Schützengräben war er am 2. Weihnachtstage bei dem Orte Romion in der Gegend an der Rawla durch Schuß und Bajonettstich verwundet worden und seitdem von seiner Kompagnie vermißt. Die Ermittlungsversuche in deutschen Lazaretten blieben vergeblich, so daß man annehmen muß, daß er in russische Gefangenschaft geraten ist. So hat er auch seine Ernennung zum Hauptmann d. L. an Kaisers Geburtstag nicht erfahren. Bis jetzt ist leider noch keinerlei Nachricht von ihm gekommen.

Am 27. Januar 1915 feierte die Schule in aller Stille den Geburtstag S. M. des Kaisers. Herr Abrecht stellte in seiner Rede in anschaulichster Weise dar, wie England mit rücksichtsloser Gewalttat, und oft mit tödlichem Rechtsbruch seine Weltmacht begründet hat, wie es stets ein Volk gegen das andere geheßt und selbst, ohne eine Hand zu rühren, den Vorteil davon gehabt hat, wie es auch in diesem Kriege Deutschland als seinen unbequemsten Konkurrenten auf dem Weltmarkte durch andere vernichten möchte. Doch diesmal soll Englands Hoffnung zu Schanden werden durch die Kraft des geeinten Deutschlands, durch den festen Siegeswillen aller Parteien, durch die unbegrenzte Opferwilligkeit des ganzen Volkes. Das Kaiserhoch beschloß die Rede. Gesang und Deklamation verschönte das Fest. Ein Buch, Graf Reventlow „Deutschland zur See“, das vom Herrn Minister im Namen des Kaisers unserer Schule mit der Weisung

übersandt worden war, es einem braven, fleißigen Schüler zu überreichen, wurde auf des Lehrerkollegiums einstimmigen Beschluß dem Untertertianer Herbert Lewerenz überreicht.

Wie in andern Orten wurde auch bei uns in Cammin eine „Jugendkompagnie“ errichtet, die den Zweck hat, die Jugend, die noch nicht in den Dienst des Vaterlandes eintreten kann, durch ihre Übungen schon jetzt für den späteren Dienst im Heer oder in der Marine vorzubereiten. Von den Domschülern durften die über 16 Jahre alten daran teilnehmen. Noch jüngere Schüler beteiligten sich mit großem Eifer an den Übungen der „Jungsturmkompagnie (3. pomm. Bat. Nr. 7. Stammkomp.) (blau-weiß-blau), die auch in diesem Jahre unter der bewährten Führung ihres Untersturmwarts, späteren Fähnrichs Waldemar Jannusch häufige Wander- und Übungsmärsche, Geländespiele und Winterübungen unternahmen. Im Februar unternahm an einem Sonnabend nachmittag die Jungsturmkompagnie einen Übungsmarsch nach dem benachbarten Gute Gieskow. Bei der dortigen Ziegelei wurde ein Kriegsspiel veranstaltet mit Auskundschaften, Anschleichen, Sturmangriff. Nach der Beendigung lud Herr Administrator Volk, dem an dieser Stelle herzlichster Dank dafür gesagt sei, die Jungstürmer zu sich aufs Gut ein, dort fand um 8 Uhr im Garten Abkochen statt; als Schlafstätte diente eine Scheune, wo es sich alle im Heu behaglich machen konnten. Nachdem sie am andern Morgen um 6 Uhr durch Trompetensignal geweckt waren und sich wieder selbst Kaffee und Frühstück bereitet hatten, wurde um 11 Uhr der Marsch nach Hause angetreten. Am 21. März fand eine Besichtigung des hiesigen Jungsturms durch den Sturmwart Volk-Stettin statt, die zur vollsten Zufriedenheit ausfiel. Daß auch die Bürger unserer Stadt der guten Sache, die die Knaben schon früh an das Ertragen von Anstrengungen und Entbehrungen, an Selbständigkeit und militärische Zucht gewöhnen soll, mit freundlicher Teilnahme gegenüber stehen, ist daraus ersichtlich, daß bei einer Sammlung zur Anschaffung von Fahnen und Zelten für den Jungsturm 100 *M* zusammen kamen. Die Kompagnie hat jetzt 50 Mitglieder.

Mit großem Eifer beteiligten sich unsere Schüler auch an der Eintauschung von Papiergeld gegen Goldgeld, sodaß dadurch etwa im Laufe eines Monats 6090 *M* an die öffentlichen Kassen eingezahlt werden konnten. Diese erfreuliche Tätigkeit, durch die auch unsere Knaben das Ihre tun, um durch die Zuführung des Goldes an die Reichsbank unser Vaterland noch wehrhafter zu machen, wird auch noch weiter fortgesetzt.

Im Februar hatten sich die beiden Herren Dr. Bettin und Albrecht, im März die Herren Oberlehrer Mascow und Klewe, alle vier dem „ungedienten Landsturm“ angehörig, der Militärbehörde zur Musterung zu stellen. Sie sind alle für tauglich zum Dienste bei der Infanterie befunden worden. Da aber die Regierung will, daß der Schulbetrieb so weit als möglich aufrecht erhalten werden soll, so hat das Kgl. P. S. K. die Genannten bei den Militärbehörden als unabkömmlich reklamiert. Doch ist es bisher noch nicht bestimmt, ob die Reklamation Erfolg haben wird.

Am 12. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Graßmann die Schlußprüfung statt; 17 Schüler bestanden sie, 5 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung, und erwarben damit das Zeugnis der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste (vgl. S. 13).

Am Mittwoch, den 31. März 1915 schließt dies Schuljahr.

Frühere Domschuler, die den Tod fürs Vaterland gefunden haben.

Name.	Ge- burts- jahr.	Zeit des Aufenthalts auf der Domschule.	Beruf.	
Gerhard Hoefs	1884	1893—98	Kaufmann, Cammin	† 27. 1. 1915 als Kanonier (38. J.-N.-Reg.) zu Wielka Wola in Polen.
Walter Boerkelius	1885	1895—96	Kaufmann, Cammin	gefallen 16. 9. 1914 bei Augustowo in Rußland.
Emil Schulz	1892	1902—07	Landwirt, Soltin	gefallen 30. 10. 1914 als Gefreiter d. R. b. d. Gardejägern bei Messines in Frankreich.
Willi Thur	1890	1903—05	Bauerhofbesitzer, Grabow	gefallen 29. 8. 1914 als Gefreiter d. R. Inf.-Reg. Nr. 34 bei Prohart in Frankreich.
Fritz Burgaß	1893	1903—07	Kaufmann	Unteroffizier im Grenadier-Reg. Nr. 2 30. 12. 1914 in Rußland schwer ver- wundet, † 7. 1. 1915 im Feldlazarett Kraupischten.
Fritz Wolff	1891	1903—07		gefallen 11. 11. 1914 als Einj.-Kriegs- freiwill. bei Merkem in Belgien.
Paul Manthey	1891	1904—09	Verwaltungsbeamter, Cammin	† 18. 3. 1915 im Lazarett Mèghem bei Roulers (an Lungenentzündung).
Walter Strege	1896	1905—11	Verwaltungsbeamter, Cammin	gefallen 23. 11. 1914 als Einj.-Kriegs- freiwill. zwischen Ypern und Dixmuiden. Er war zum Eisernen Kreuz vorge- schlagen.
Ludwig Magnus	1897	1905—10	Koch	gefallen 8. 1. 1915 als kriegsfreiwill. Jäger im Argonnenwald.
Fritz Bartsch	1895	1906—11	Forstanwärter	gefallen 7. 11. 1914 als Lübbener Jäger bei Ypern.
Werner Liskow	1893	1906—10	Offizier in Mainz	gefallen 7. 9. 1914 als Leutnant und Kompagnieführer bei Soissons.
Herbert Blaeste	1896	1913	Ingenieur	gefallen 9. 3. 1915 als Einjährig-Kriegs- freiwill. bei Lowitsch in Polen.

übersandt worden war, es eine einstimmigen Beschluß dem An

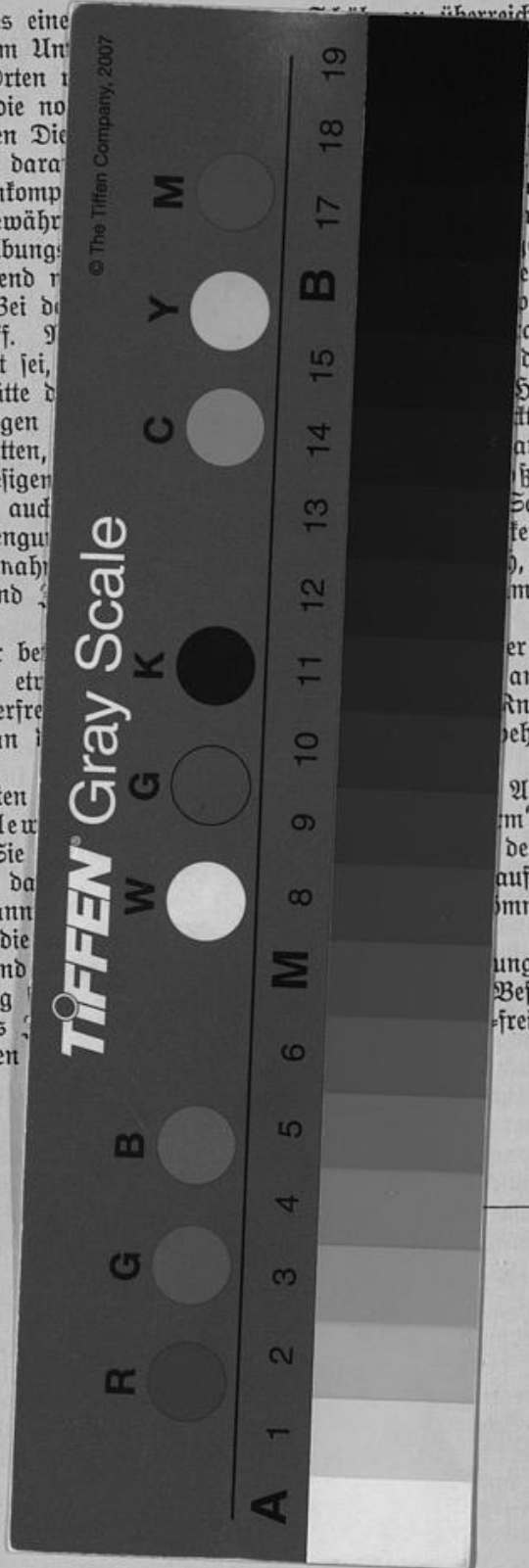
Wie in andern Orten Zweck hat, die Jugend, die schon jetzt für den späteren Die die über 16 Jahre alten dara Übungen der „Jungsturmkompi diesem Jahre unter der bewähr häufige Wander- und Übung nahm an einem Sonnabend r barten Gute Gieslow. Bei d Anschlägen, Sturmangriff. Y lichster Dank dafür gesagt sei, Kochen statt; als Schlafstätte dem sie am andern Morgen und Frühstück bereitet hatten, eine Besichtigung des hiesigen Friedenheit ausfiel. Daß auch das Ertragen von Anstrengun soll, mit freundlicher Teilnah schaffung von Fahnen und jetzt 50 Mitglieder.

Mit großem Eifer be Goldgeld, sodaß dadurch et werden konnten. Diese erste Zuführung des Goldes an weiter fortgesetzt.

Im Februar hatten Lehrer Mascow und Kleu Musterung zu stellen. Sie aber die Regierung will, da Kgl. P. S. K. die Genann noch nicht bestimmt, ob die

Am 12. März fand mann die Schlußprüfung und erwarben damit das

Am Mittwoch, den



überreichen, wurde auf des Lehrerkollegiums

Jugendkompagnie“ errichtet, die den eintreten kann, durch ihre Übungenreiten. Von den Domschülern durfteneiligten sich mit großem Eifer an den omp.) (blau-weiß-blau), die auch in ren Fähnrichs Waldemar Jannusch en unternahmen. Im Februar unteren Übungsmarsch nach dem benachiel veranstaltet mit Auskundschäften, ator Volk, dem an dieser Stelle herzort fand um 8 Uhr im Garten Ab-Heu behaglich machen konnten. Nachtt waren und sich wieder selbst Kaffeeause angetreten. Am 21. März fand h-Stettin statt, die zur vollsten Zu- Sache, die die Knaben schon früh an keit und militärische Zucht gewöhnen, daß bei einer Sammlung zur An- mmen kamen. Die Kompagnie hat

er Eintauschung von Papiergeld gegen an die öffentlichen Kassen eingezahlt Knaben das Ihre tun, um durch die behrhafter zu machen, wird auch noch

Abrecht, im März die Herren Ober- m“ angehörig, der Militärbehörde zur der Infanterie befunden worden. Da aufrecht erhalten werden soll, so hat das mmllich reklamiert. Doch ist es bisher

ungs- und Provinzialschulrats Dr. Graf- Befreiung von der mündlichen Prüfung, -freiwilligen Militärdienste (vgl. S. 13).

Frühere Beamteten, die dem Tod ihre Untertanen
gelunden haben.

Name	Stufe	Zeitpunkt des Todes	Ursache
Herrn v. ...	Major	1791-92	...
Herrn v. ...	Major	1792-93	...
Herrn v. ...	Major	1793-94	...
Herrn v. ...	Major	1794-95	...
Herrn v. ...	Major	1795-96	...
Herrn v. ...	Major	1796-97	...
Herrn v. ...	Major	1797-98	...
Herrn v. ...	Major	1798-99	...
Herrn v. ...	Major	1799-00	...
Herrn v. ...	Major	1800-01	...
Herrn v. ...	Major	1801-02	...